



Der Fleck kommt weg

Das graue Haus ist nun bald Geschichte: Die Stiftung Leucorea hat das Grundstück Collegienstraße 61 zwischen Melanchthonhaus (links) und Leucorea nach langwierigen Ver-

handlungen aus privater Hand erworben und stellt es der Stiftung Luthergedenkstätten auf Grundlage eines Erbaurechtsvertrags zur Verfügung. Ziel ist eine Erweiterung des Melanch-

thonhauses und eine gemeinsame Gartennutzung beider Stiftungen. Mit im Boot ist über das Programm Unesco-Welterbestätten („Tiefensee-Millionen“) die Stadt Wittenberg.

Neues Auto für das Tierheim

SPONSORING Firmen finanzieren Fahrzeug mit Werbung über fünf Jahre.

VON KARINA BLÜTHGEN

WITTENBERG/MZ - 83 Firmen aus der Region, von Mönchenhöfe bis Gräfenhainichen und Boßdorf, ist es zu verdanken, dass das Wittenberger Tierheim ein neues Betriebsfahrzeug erhalten hat. Die Unternehmen haben als Sponsoren den VW Caddy-Kasten finanziert.

„Bei uns bleiben lediglich die Betriebskosten, also Steuern, Versicherung und Benzin“, freute sich Jürgen Krause. Der Vorsitzende des Tierheim-Vereins stellte am Donnerstag das Auto der Öffentlichkeit vor. Dabei hatte die Firma

Brunner Mobil, die die Sponsoren bereits Ende des Sommers zur Verfügung gestellt. Das alte Fahrzeug war nämlich defekt, und es durch den TÜV zu bekommen, hätte erhebliche Kosten verursacht, so Krause. Etwa sieben Wochen war Tino Bartholomäi vom Unternehmen Brunner im Wittenberger Landkreis unterwegs.

„Das Tierheim hier ist toll. Und das merkt man am Feedback von den Firmen“, sagte er. Die Unternehmen würden differenzieren, wo sie etwas geben. Auch die Zusammenarbeit mit dem Heim selbst sei

sehr gut gewesen, lobte er. Anzeigen von 60 Firmen haben Platz auf dem Fahrzeug gefunden, die übrigen sind „stille Sponsoren“.

Der Vertrag für das Auto, das für die ersten zwei Jahre Vollgarantie hat, läuft über fünf Jahre. Dann kann das Heim entscheiden, ob es das Fahrzeug behält oder wieder ein neues finanziert lässt. Das stehe dann frei, „das Fahrzeug ist nicht geleast, muss also auch nicht abgelöst werden“, erklärte Bartholomäi den Vorteil dieser Finanzierung. „Es freut uns, dass die Resonanz bei den Firmen so gut ist“, erklärte Jörg Biellig, Leiter des Ord-

nungsamtes der Stadt. Es spreche dafür, dass die Unternehmer ein Herz für Tiere haben. Man werde sich bei allen Sponsoren mit einer Urkunde und einem Schreiben bedanken, fügte Jürgen Krause hinzu. Im Tierheim selbst habe sich im abgelaufenen Jahr einiges getan, nutzte Krause die Gelegenheit zu einem Resümee. Der Teich sei bereits im Mai fertig gestellt worden. Abgeschlossen sind auch die Arbeiten an der Krankenstation für Katzen, schon aus veterinärhygienischer Sicht sei ein abgetrennter Raum nötig gewesen. Und der Rohbau für die Nagerstation ist fertig, hier hatten Lotto-Toto und der Tierschutzbund Unterstützung gegeben. Zudem hatten auszubildende Jugendliche des IB sich mit Arbeitsleistungen beteiligt.

Im nächsten Jahr wird, wenn die beantragten Fördermittel kommen, die Nordseite des Katzenhauses II einschließlich Zwinger für wilde Katzen gebaut. Materialspenden seien bereits eingegangen, verkündete der Leiter des Tierheim-Vereins. Allein in 2009, so Tierheimleiterin Marion Malbrich, seien 156 Katzen im Heim abgegeben worden, um die 80 hätten neu vermittelt werden können. Knapp 20 waren sterilisiert und freigelassen worden. Denn Katzen, die länger als zwei Jahre draußen gelebt haben, seien nicht wieder zu „resozialisieren“. In diesem Zusammenhang machte Krause aus gegebenem Anlass deutlich: „Haustiere sind kein Weihnachtsgeschenk!“

TIERSCHUTZ

Neue Kontaktstelle

Der Landesverband Sachsen-Anhalt des Deutschen Tierschutzbundes wird ab Februar eine Kontaktstelle in Wittenberg eröffnen. „Daraus soll die Landesgeschäftsstelle werden“, kündigte Jürgen Krause, Vorsitzender des Tierheim-Vereins Wittenberg, an. Die Kontaktstelle, die im Heim ein Büro haben wird, soll Ansprechpartner für Tierschutzvereine und Tierheime im Land sein. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege. Die Stelle sei zu 100 Prozent gefördert, so Krause. Die Betriebskosten würden vom Tierschutzbund gedeckt. Die Stelle ist für zunächst drei Jahre gesichert.



Vize-Heimleiterin Stefanie Wehling mit Caddy und Katze.

FOTOS: ACHIM KUHN

Ein Schloss wird zunächst gelesen

Stadtrat wird erst im kommenden Jahr zu Prestigevorhaben beschließen.

VON IRINA STEINMANN

WITTENBERG/MZ - Zwei Monate nach Unterzeichnung der so genannten Rahmenvereinbarung zu Schloss, Schlosskirche und Augusteum hat sich jetzt erstmals der Stadtrat mit dem Thema befasst. Am 19. Oktober hatten sich das Land Sachsen-Anhalt, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) samt Union der Evangelischen Kirchen (UEK), die Stiftung Luthergedenkstätten und eben die Stadt Wittenberg in Berlin nach langem Ringen darauf verständigt, wie das reformationshistorisch und für die Stadtentwicklung höchst bedeutsame Areal bis 2015 gestaltet und genutzt wird.

„Es geht hier nicht um den Umbau irgendeines Gebäudes“, hatte Oberbürgermeister Eckhard Naumann (SPD) in dieser Woche im Stadtrat die Tragweite des Unternehmens erneut unterstrichen und

darum geworben, nicht sofort einen Beschluss herbeizuführen, sondern einen „Beteiligungsprozess in Gang zu setzen“, um eine möglichst große Zustimmung zu erzielen: Es gelte, eine „Entscheidungskultur zu entwickeln“ zwischen „Anspruch und Zeitdruck“. Naumann schlug vor, das Thema zunächst regelmäßig im Hauptausschuss aufzurufen; zudem soll es Anfang nächsten Jahres eine Informationsveranstaltung mit Vertretern des Landes exklusiv für die Stadträte geben. Das Gremium folgte letztlich Naumanns Vorschlag und behandelte die Beschlussvorlage lediglich als „erste Lesung“.

„Wir wollen Sicherheit ins Unternehmen bringen“, erklärte CDU-Fraktionschef Frank Scheurell, wohl wissend, „dass leider nicht sehr viel aus unseren Reihen zu beeinflussen ist“. So hat sich das Land zur Finanzierung der Umbau-

RAHMENVEREINBARUNG

Ringtausch und Neubau

Die Vereinbarung sieht folgendes vor: Die EKD übernimmt die - vom Land sanierte - Schlosskirche, das Predigerseminar zieht ins Schloss aus dem Augusteum, das an die Stiftung Luthergedenkstätten geht. Die Stadt behält vom Schloss Untergeschoss und Südturm, Teile des Erdgeschosses (Rest: EKD) und das 1. Obergeschoss (2. OG: EKD). Ins 1. OG kommt eine reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek

arbeiten verpflichtet, die Bereitstellung der Mittel soll freilich „nach Maßgabe des Haushaltes“ erfolgen, wie es in der Rahmenvereinbarung heißt. Gewisse Vorbehalte äußerte die Linke. Es gebe „eine Vielzahl von Fragen“, erklärte deren Fraktionschef Horst Dübner und verlangte eine „breite öffentliche Diskussion“. So stelle sich „die Frage des Teilumzugs (der Museen) neu, wenn die Stadt Teileigentümerin bleibt“ im Schloss. Außerdem führte er die Umzugskosten ins Feld und forderte „kostendeckende Mieten“. Hintergrund dieser Äußerungen ist, dass die bisherige Schlossherrin - und künftige

mit Beständen von Stiftung und Predigerseminar. Die Stadt als Bauherrin wird vom Land mit entsprechenden Mitteln ausgestattet, die auf ein Treuhandkonto fließen. Lediglich für selbstgenutzte Bereiche muss sie einen Eigenanteil von zehn Prozent aufbringen. Für den Neubau des Südfüßels, Teil des künftigen Predigerseminars, gibt es einen Architektenwettbewerb. Aus finanziellen Gründen muss das Vorhaben bis 2015 realisiert sein.

Bauherrin - Stadt bestimmte Bereiche der Anlage behalten soll und auch vermieten kann (siehe „Ringtausch und Neubau“). Grundsätzliche Zustimmung zum Vorhaben äußerten bereits die SPD und die Fraktion Freie Wähler/FDP/Grüne. Die Rahmenvereinbarung, zu der der Stadtrat nun erst im kommenden Jahr seine Meinung abgibt, muss wie berichtet jetzt erst noch in diversen Einzelverträgen zwischen den verschiedenen Partnern realisiert werden. Diese Vertragsentwürfe sollen bis Juli vorliegen, nannte Naumann das Ziel der aus Vertretern von Land, EKD und Stadt gebildeten Projektgruppe.



IN KÜRZE

SPENDE

„Hospiz macht Schule“ erhält Hilfe

WITTENBERG/MZ/MAC - Eine Spende in Höhe von 1 000 Euro übergab gestern Lions-Präsident Armin Pra an die Hospizbeauftragte der Paul Gerhardt Diakonie Krankenhaus und Pflege GmbH, Sindy Herrmann. Das Geld stammt aus Erlösen beim Verkauf von Getränken während des Wittenberger Stadtfestes. Verwendet werden sollen die Mittel für ein Projekt, das den Titel „Hospiz macht Schule“ trägt. Hospiz-Mitarbeiter unterbreiten das Angebot, während einer Projektwoche in Schulen die Themen Sterben und Trauer zu behandeln - behutsam, auf kindgerechtem Niveau, wie Frau Herrmann betont. Zum einen haben Kinder oft schon Erfahrungen mit dem Tod gemacht, zum anderen seien sie offen und ohne Berührungsängste - anders als zuweilen Eltern und Pädagogen. „Wir haben das Ziel, eine Kultur der Sprache zu entwickeln, um Sprachlosigkeit aufzuweichen“, erklärt die Hospizbeauftragte. Thematisiert werden soll dabei auch Gewalt im Fernsehen - laut einer Studie sehen Kinder pro Stunde rund neun Gewalttaten auf der Mattscheibe. Damit dürfen sie nicht allein gelassen werden, findet Frau Herrmann.



DIEBSTAHL

Volkswagen verschwunden

GRIEBO/MZ - Ein Pkw ist im Ortsteil Griebo entwendet worden. Der VW war vor einem Grundstück in der Dorfstraße geparkt. Nach Polizeiangaben ereignete sich die Tat zwischen Dienstag, 15 Uhr, und gestern, 5.15 Uhr. Der Schaden wird mit etwa 15 000 Euro angegeben.

SERVICE

Dienstleister sollen es leichter haben

WITTENBERG/MZ/IRS - Die Stadt hat die Vorgaben des Landes zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie fristgerecht erfüllt. Dies erklärte die Fachbereichsleiterin „Innerer Service“, Julia Eichler. Mit der Richtlinie will die EU Barrieren (auch) im grenzüberschreitenden Unternehmertum abbauen und die regionalen Standorte stärken. Kernforderungen sind die Kon-

taktmöglichkeit übers Internet und ein einheitlicher Ansprechpartner, der in Sachsen-Anhalt im Landesverwaltungsamt angesiedelt ist und eingehende Anfragen auf Grundlage der von den Kommunen zur Verfügung gestellten Daten an diese verteilt. Im Wittenberger Bürgerbüro wurden zwei Mitarbeiterinnen zertifiziert, die nun die Mails vom Landesverwaltungsamt an die zuständigen Fachbereiche weiterleiten. Sich direkt an die Stadt zu wenden, sei natürlich weiter möglich, so Julia Eichler augenzwinkernd.

GEWERBE

Anbindung an den Heuweg zugestimmt

WITTENBERG/MZ - Der Stadtrat hat der Anbindung von Gewerbeflächen an den Heuweg erwartungsgemäß zugestimmt. Das Vorhaben betrifft auch die geplante Gewächshausanlage. Die beantragten Fördermittel werden bis März 2010 erwartet.

HERZLICH WILLKOMMEN!



GUSTAV

Das ist „Gustav“ aus ThieBen, geboren am 8. Dezember um 21.41 Uhr - 3 085 Gramm schwer und 48 Zentimeter groß.



SILAS FRITZ

Silas Fritz Krecht aus Potsdam kam am 10. Dezember um 17.10 Uhr in Wittenberg zur Welt (3 180 g, 51 cm).



PIET

Piet Wiesegart aus Wittenberg wurde am 11. Dezember um 0.54 Uhr geboren. Seine Daten: 48 cm, 3 010 g.



PHILIPP

Philipp Wilke aus Straach erblickte am 15. Dezember um 4.46 Uhr das Licht der Welt. Da wog er bereits 4 010 Gramm.

Die MZ-Redaktion Wittenberg gratuliert den Eltern der im Krankenhaus Paul Gerhardt Stift geborenen Kinder und wünscht ihnen und ihren Sprösslingen für die Zukunft alles Gute, vor allem viel Gesundheit.